

29. Mai 1941.

Jahresbericht 1940.

Der siegreiche Fortgang des Krieges hat das Reichsinstitut in diesem Berichtsjahr naturgemäß weit stärker berührt als im vorigen. Die Erschwerung der Versandbarkeit von Handschriften und Urkunden beeinträchtigte die Arbeiten mehrfach erheblich. Vor allem aber stockte ein großer Teil derselben deshalb, weil ihre Träger...

Jahresbericht 1941.

Reichsinstitut für
ältere deutsche Ge-
schichtskunde (Monu-
menta Germaniae historica)
Der Präsident

Berlin, d. 10. III. 1942
NW 7, Charlottenstr.
41

An die Mitarbeiter des Reichsinstituts
für ältere deutsche Geschichtskunde.

Hiermit bitte ich, über den Fortgang Ihrer Arbeiten für das Reichsinstitut zum 1. April d.J. unter Beifügung einer Übersicht über Ihre das Arbeitsgebiet des Reichsinstituts betreffenden Veröffentlichungen zu berichten. +)

+) Für die Zeit
v. 1.4.41-31.3.42.

Heil Hitler!

...das Seine getan, indem es die Wünsche seiner Mitarbeiter und zahlreicher anderer Wissenschaftler des Reiches, die uns auf unsere Rundfrage zugingen, in Listen an die beiden mit der Betreuung der Archive und Bibliotheken des Westens beauftragten Staatskommissare weiterleitete. Es ergab sich dabei von vornherein eine nähere Gemeinschaft mit der Archivkommission, von deren Mitgliedern mit Zustimmung ihres Chefs, des Generaldirektors der Staatsarchive Dr. Z I P F E L, das Reichsinstitut mehrere auf Grund ihrer alten Zugehörigkeit zu seinem Arbeitskreis als seine Vertrauensleute benennen konnte. Die Früchte dieser Aktion beginnen jetzt zu reifen in einer umfassenden Fotokopierung namentlich der Pariser Urkunden und Handschriftenbestände, die für unsere Arbeiten, laufende sowohl wie künftige, von Wichtig-